



Giacomo Meyerbeer
„Die Hugenotten“
Sydney Opera//Sutherland, Bonygne
Naxos / Opera Australia, 3 CD, DDD

Giacomo Meyerbeers große 1836 uraufgeführte Oper „Les Huguenots“ weiß bis heute zu beeindrucken durch ihre enorme Vielfalt von lyrischen Momenten bis zu wuchtigen Massenszenen, die voluminösen musikalischen Ausdruck finden. Auch in dieser Aufnahme mit einem sehr inspirierten Chor und dem Orchester der Australian Opera, das Richard Bonygne so gediegenen und niveaull dirigiert, wie man es von ihm gewohnt ist.

Seine Gattin Joan Sutherland war bei ihrem Abschiedauftritt 1990 in Sydney gesanglich über ihren Zenit hinaus, gefällt aber durch ihren kraftvollen Ausdruck und ihre souveräne Rollengestaltung noch immer. Rein stimmlich hört man sie in einer älteren Einspielung noch auf ihrem Höhepunkt, allerdings besitzt diese spätere Ausgabe klangliche Vorteile, bei einer Oper, die nicht gar so häufig auf hohem Niveau ausgezeichnet wurde.

Primadonnenabschied / Alexander Werner

Pjotr Tschaikowsky
Streichquartette
Borodin Quartett
Codaex / Melodiya. 2 CD, ADD

Mit seinen drei Streichquartetten schuf Pjotr Tschaikowsky Werke, die trotz ihrer spürbaren Attraktivität beim Musikpublikum eher weniger bekannt sind und auch seltener Eingang in die Konzertsäle finden. Dennoch lohnt es sich, diese Stücke kennenzulernen, die in ihrer ganz eigenen Klagsprache und ihrem orchestralen Duktus schon ein wenig die Handschrift des Symphonikers tragen. Besonders wirksam wird dies beim Sextett

„Souvenir de Florence“, ein beliebtes Werk, das auch immer mal wieder aufgeführt wird. Hier treten die Kraft und Dramatik des späten Tschaikowsky noch weitaus deutlicher hervor. Im Borodin Quartett finden die Werke in äußerst berufenen Händen. Die Musiker spielen in der legendären originalen Formation technisch sauber, farbig und mit expressivem Impetus. In der neuen Melodiya-Edition kommen diese Referenzaufnahmen auch klangtechnisch optimiert rüber.

Farbig expressiv / Alexander Werner

